

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

worden, so wären wohl auch Tausende an Hunger gestorben.“ Als am 29. April 1817 noch tiefer Schnee lag, herrschte Mutlosigkeit und Verzweiflung; doch am 30. fing schönes Wetter an und brachte ein reich gesegnetes Jahr. Der Weizen fiel von 17 auf 3 fl.

Große Freude herrschte in der ganzen Umgegend, als der „gute Kaiser Franz“ das Stift Reichersberg wieder errichtete.

Nach der Resignation des ersten Pfarrers, Andreas Kollinger, war im Dezember 1810 der Kooperator Ignaz Prisiñz Pfarrer von St. Lambrechten geworden. Er war hochverdient um den Schulunterricht, starb aber bereits am 12. April 1812.

Ihm folgte der Stiftspfarrer Anton Straub, „ein tätiger Pfarrer, der die allgemeine Achtung und Liebe genoß und die Kirche im Inneren viel verschönerte“. Er ließ auch vom Rieder Maler ~~Schad~~ ein neues Altarbild malen. Am

Schock

1823

15. Juli 1823 wurde er zum Prälaten gewählt.

Sein Nachfolger war Franz Brucker. Unter ihm wurde der alte kleine Turm umgebaut und erweitert und die größere Glocke angeschafft. Am 22. April 1825 starb Bischof Sigismund von Hohenwart, welchem Dr. Gregorius Ziegler folgte. 1831 kam Brucker als Pfarrer nach Bromberg.

1831

Durch volle 25 Jahre (1831—1856) war Matthias Hruschka Pfarrer in St. Lambrechten. Unter ihm wurde am 15. Juni 1837 der gegenseitige Brandversicherungs-Verein gegründet. Seine Kooperatoren waren: Matthäus Dehlinger, Raimund Laabmayr und Albert Schwediauer.

1837

Im Jahre 1840 wurde das zweite Gasthaus gebaut und 1842 entstand beim oberen Wirt ein sehr gefährlicher Kaminbrand. Pfarrer Hruschka errichtete auch den neuen Friedhof.

1840

9. Kapitel: Errichtung des neuen Friedhofes.

So wie durch die zunehmende Besiedlung unserer Gegend die alte Kapelle zu St. Lambrechten zu klein geworden war, genügte auch der alte, um die Kirche angelegte Friedhof längst nicht mehr. Im Jahre 1833 zeigte sich die Friedhofsmauer äußerst baufällig; daran war besonders die schlechte

1833